

PRESSEMITTEILUNG

14. Juni 2023

Ein echter Cranach?

Ein Christus-Gemälde aus der Kirche St. Salvator in Bettbrunn könnte von Lucas Cranach d. J. stammen. Nun suchen Expertinnen des BLfD mit neuester Technik nach Beweisen



„L. C.“ - so steht es in feinen Lettern über dem Scheitel der Christusdarstellung. Das Monogramm könnte als Signatur „Lucas Cranach“ gedeutet werden. Doch ob es sich bei dem Gemälde von 1570 tatsächlich um einen „echten“ Cranach handelt, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht mit Bestimmtheit gesagt werden. Die außerordentliche malerische Qualität wäre ein Hinweis auf die künstlerische Handschrift des großen Meisters.

Restauratorinnen des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege wollen nun das Geheimnis um die Urheberschaft lüften. Mit Hilfe ausführlicher kunsttechnologischer und kunstwissenschaftlicher Untersuchungen erhoffen sie sich Aufschluss über die gut 450-jährige Geschichte des Tafelbildes. Darüber hinaus werden die Expertinnen ein Maßnahmenkonzept zur Konservierung und gegebenenfalls Restaurierung erarbeiten. Aber auch die künftige objektverträgliche Aufbewahrung soll erforscht werden, damit das Kunstwerk noch möglichst lange der Nachwelt erhalten bleibt.

„Wir sind gespannt, ob das Cranach-Gesamtwerk bald um ein Kunstwerk reicher ist. Dank modernster Technologien, die uns heute zur Verfügung stehen, können wir mit UV-, Röntgen- und Infrarotuntersuchungen vielleicht bald die Kunstgeschichte um ein Kapitel ergänzen“, äußert sich Generalkonservator Prof. Mathias Pfeil, Leiter des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege.

„Wir sind gespannt, ob das Cranach-Gesamtwerk bald um ein Kunstwerk reicher ist. Dank modernster Technologien, die uns heute zur Verfügung stehen, können wir mit UV-, Röntgen- und Infrarotuntersuchungen vielleicht bald die Kunstgeschichte um ein Kapitel ergänzen“, äußert sich Generalkonservator Prof. Mathias Pfeil, Leiter des Bayerischen Landesamtes für Denkmalpflege.

„Die Chance ein Gemälde in dieser Tiefe zu untersuchen, haben wir nicht alle Tage. Wir sind schon sehr gespannt auf die Ergebnisse der kunsttechnischen Untersuchung und hoffen, damit einen Beitrag zur aktuellen Cranach-Forschung leisten zu können“, schwärmt Julia Brandt, Restauratorin im Fachbereich Gemälde am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege

Das Bildmotiv zeigt Christus als „Salvator Mundi“, als Retter der Welt – ein Typus, der im Spätmittelalter entstand. Während Christus die rechte Hand zum Segen erhoben hat, hält er in der linken eine transparente Kugel wie einen herrschaftlichen Reichsapfel, der die Welt symbolisiert. Die Inschrift in der oberen Bildhälfte gibt einen lateinischen Sinnspruch wieder und beinhaltet die Jahreszahl 1570, das Entstehungsjahr, sowie das mögliche Monogramm des Malers: „L. C.“

Das Gemälde befindet sich im Besitz der katholischen Pfarreiengemeinschaft Kösching-Kasing-Bettbrunn.

„Ich freue mich, dass das Bild aus der Wallfahrtskirche zum Heiligsten Salvator in Bettbrunn nun untersucht und konserviert wird. Nach der Konservierung des Originals wird eine Kopie als neues Kultobjekt in der renovierten Kerzenkapelle dienen“, so Dr. Wojciech Wysocki, Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Kösching-Kasing-Bettbrunn

Lucas Cranach der Jüngere

Lucas Cranach der Jüngere wurde 1515 als Sohn von Lucas Cranach dem Älteren in Wittenberg geboren. Schon bald trat er in die Fußstapfen seines Vaters, erlernte die Kunst der Malerei, bevor er nach über 20 Jahren Zusammenarbeit 1550 die väterliche Werkstatt übernahm. Er schuf eine Vielzahl an Werken, darunter Tafelgemälde mit religiösen und profanen Themen, Porträts und Druckgrafiken. Lucas Cranach d. J. gilt als Maler der Reformation und nimmt unter den deutschen Porträtisten der Spätrenaissance und des Manierismus eine bedeutende Rolle ein.

BILDMATERIAL

Zur aktuellen redaktionellen Berichterstattung stellen wir Ihnen gerne Bild- und Filmmaterial zum Download unter www.blfd.bayern.de/blfd/presse zur Verfügung. Bei einer anderweitigen Nutzung bitten wir Sie, selbständig die Fragen des Urheber- und Nutzungsrechts zu klären. Abbildung S. 1: BLfD

PRESSEKONTAKT

Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege | Hofgraben 4 | 80539 München |
Juliane Grimm-von Wedemeyer, Pressesprecherin | Miriam Windsheimer, Stv. Pressesprecherin |
Telefon: 089/2114-245, -274 | E-Mail: presse@blfd.bayern.de